Plasmin-Plasmininhibitor-Komplex

T. Stief und P. Kiefer

Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie,
Krankenhaus der Philipps-Universität, Marburg, Deutschland

Synonym(e) Plasmin- α_2 -Antiplasmin-Komplex

Englischer Begriff plasmin-inhibitor complex; PAP

Definition Freies Plasmin wird nahezu schlagartig an seinen Inaktivator α_2 -Antiplasmin (Plasmininhibitor, PI) in einem 1:1 Komplex (PAP) gebunden. Die plasmatische PAP-Konzentration hängt von der Aktivität der plasmatischen Plasminogen-Aktivatoren, von der Konzentration an Plasminogen oder PI und von der Hepatozyten-Funktion (PAP-Clearance) ab.

Beschreibung PAP ist gegebenenfalls ein Maß für die Bildung von Plasmin sowohl bei der primären wie bei der se-

kundären Hyperfibrinolyse. Erhöhte PAP-Werte werden aber auch bei Hepatozyten-Insuffizienz gefunden. Die Bestimmung erfolgt mit einem Enzymimmunoassay (ELISA). Die Plasmakonzentration beträgt ca. 1-2 $\mu\text{g/L}$ (gemessen im Arginin-stabilisierten EDTA-Plasma) allerdings sind die Werte durch präanalytische Fibrinolyseaktivierung (im unstabilisierten Citratplasma) oft 100-1000fach falsch hoch. Verglichen mit der amidolytischen Plasmin-Aktivität (Plasmin gebunden und transportiert im α_2 -Makroglobulin) ist plasmatisches PAP ein „sprunghafter“ Parameter.

Literatur

- Stief TW, Ulbricht K, Max M (2010) Circulating plasmin activity in severe sepsis. *Hemost Lab* 3:105–120
Stief T (2014) The true PAP concentration in plasma. *Hemost Lab* 7:367–72